



# Forschung Wildnispark Zürich

## 1. Einleitung

### 1.1. Vorarbeiten, Geschichte der Forschung im Wildnispark Zürich

In der bisherigen Geschichte des Projekts spielte Forschung eine wesentliche Rolle und es wurden wesentliche Werte generiert. Insbesondere wurde mit einem geografischen Informationssystem eine grossartige Grundlage an raumbezogenen Daten für die Forschung geschaffen. Die Grundlagen sollen weiter gepflegt und das Gebiet entsprechend den langfristigen Zielen als Referenzgebiet für Naturwald im Mittelland entwickelt werden.

### 1.2. Umfeld

Das Projekt liegt im Raum Zürich und damit in einer Hochburg der Forschung. Mit der Universität Zürich, der ETH Zürich, dem Institut für Wald Schnee und Landschaft (WSL) und den beiden Fachhochschule Wädenswil und Rapperswil gibt es fünf Forschungsinstitutionen, die zu den Themenbereichen des Wildnispark Zürich eine hohe Affinität haben und mit denen bereits heute eine mehr oder weniger intensive Zusammenarbeit gepflegt wird. Aufgrund dieser räumlichen und thematischen Nähe kann von einem grossen Interesse verschiedener Forschungsinstitute ausgegangen werden.

### 1.3. Legitimation der Forschung im Wildnispark Zürich

Der Wildnispark Zürich ist vorerst national das einzige Projekt in der Kategorie „Naturerlebnispark“. Forschung ist keine Vorgabe für die Vergabe des nationalen Labels 'Naturerlebnispark'. Aus Sicht der Stiftung Wildnispark Zürich wäre dies eine verpasste Chance, denn Forschung ist von hoher Bedeutung für die Entwicklung des Parks. Das der Nachhaltigkeit verpflichtete Management des Parks und insbesondere seine Bildungsabteilung sind auf Ergebnisse aus der Forschung angewiesen. Zum einen zur Erfolgskontrolle und Weiterentwicklung der Steuerungsvorgaben und zum anderen um Inhalte für die Entwicklung von qualitativ hochstehenden Angeboten zu generieren und die Angebote entsprechend zu gestalten.

Das Projekt Wildnispark Zürich ist gleichwertig für die Natur aber auch für die Menschen geschaffen. Damit bietet es eine gute Grundlage für inter- resp. transdisziplinä-

ren Forschungsansatz. Daraus entstehen Prozesswissen (langfristige Dynamik) sowie Transformations – und Handlungswissen (Ressourcenmanagement).

Veröffentlichte, verständlich kommunizierte Forschungsergebnisse stiften Identifikation mit dem Wildnispark Zürich, erhöhen seinen Bekanntheitsgrad und stärken seinen Ruf als Kompetenzzentrum.

Der Wildnispark Zürich steht trotz mehr als 20-jährigem Bestehen der Idee ganz am Anfang seiner Entwicklung. Für die begleitende Forschung sollte dieser Umstand besonders interessant sein.

Schliesslich bedingt eine nachhaltige lernende Region Wissensproduktion und -anwendung. Dies gilt besonders für 'Zurich Parkside', wo Bildung und Wissenschaft als zentrale Elemente der Entwicklung gepflegt werden.

#### 1.4. Erarbeitung der Forschungsschwerpunkte

Die Arbeitsgruppe, die sich dem Forschungsthema angenommen hat, hat die möglichen Forschungsthemen systematisch erarbeitet. Zu diesem Zweck ist sie von den drei grundlegenden Zielsetzungen des Park einerseits und von den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit andererseits ausgegangen. Die Tabelle 1 zeigt die Ergebnisse der Evaluation.

	Naturschutz: Natürliche Prozesse und Artenschutz	Erholung (Freizeitmarkt)	Bildung
ökonomisch	Ecosystem-Services: Valorisierung der Wirkung des Ökosystems (auch Schäden) <ul style="list-style-type: none"> <li>• CO2 Bindung</li> <li>• Erhaltung Biodiversität</li> <li>• Eigenwert</li> <li>• Wert durch Parklabel</li> </ul>	Wert des Ökosystems für die Erholung (nicht gleich Kosten) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten/Nutzen</li> <li>• Regionalwirtschaftliche Aspekte</li> </ul>	Wert (nicht gleich Kosten) der informellen und formellen Bildung Kosten/Nutzen
ökologisch	Systemverständnis (Waldökosystem) Biodiversität (inklusive menschliche Einflüsse)	Auswirkung der Erholung auf die Natur (natürliche Prozesse) Ökobilanzen Besuchende (z. B. Mobilität)	Auswirkungen Bildungsangebote auf natürliche Prozesse Wirkung der Bildung: Ökologische Kenntnisse (Teil BnE)
gesellschaftlich	Wildnisdiskussion (Wildnistypen nach N. Bauer) Pol. Diskussion (Perzeption, Akzeptanz, Legitimation) Wildtiere -Zoo-Tierhaltung - Tierschutz als eigener Bereich	Angebot /Nachfrage in Abhängigkeit von Trends und Kaufkraft Marktforschung (Kundenzufriedenheit, Kundenbedürfnisse) Methodenfrage: Monitoring Lenkung der unterschiedlichen Nutzer	Wirkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche Wirkung</li> <li>• Methoden BnE</li> <li>• Politische Diskussion</li> <li>• Bewusstseinsbildung</li> <li>• Wirksames Angebot</li> </ul>

## 2. Ziele der Forschung im Wildnispark Zürich

- **Generierung von Wissen für das Parkmanagement:** Ein professionelles Management ist auf aktuelles Wissen über den Park angewiesen. Fundierte Entscheidungen lassen sich nur auf dieser Basis fällen. Die betrifft sowohl den Bereich der Natur wie auch denjenigen der Menschen, die ihn besuchen. Und es betrifft unterschiedliche Bereiche des Wissens: Prozesswissen, Transformationswissen und Handlungswissen. Kenntnis über die Sichtweisen und Bedürfnisse des Publikums schafft den dringend notwendigen Ausgleich zu vorherrschenden Innensicht.
- **Kommunikation und Bildung:** In der Kategorie Naturerlebnispark als „Einsteigerpark“ steht das Ziel Kommunikation und Bildung an erster Stelle. Kommunikation und Bildung sind angewiesen auf Forschungsergebnisse, um mit dem Publikum einen qualitätsvollen Dialog führen zu können. Dies betrifft sowohl Fragen, welche eher aus naturwissenschaftlicher Forschung beantwortet werden können wie auch Fragen zum Umgang mit dem Publikum, welche für die sozialwissenschaftliche Forschung von Interesse sind. Besonders wichtig werden Erkenntnisse über die Wirkung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, wie sie gemäss Bildungskonzept betrieben wird.
- **Langzeitbeobachtung und Modellierung:** Der Wildnispark Zürich hat als Grundlage eine grosse zusammenhängende Laubwaldfläche auf einem hochproduktiven Standort, welche sich selber überlassen wird. Eine vergleichbare Situation gibt es sonst in der Schweiz nicht, deshalb sind die Langzeitbeobachtung und die Entwicklung von Modellvorstellungen zur Waldentwicklung hier für das generelle Ökosystemverständnis von besonderem Stellenwert. Fragen wie die Pufferfähigkeit dieses Systems unter Klimaveränderungen im Vergleich zu Wäldern, die vom Menschen stärker beeinflusst werden sind wichtig für den zukünftigen Umgang mit dem Wald.
- **Gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Wildnis** und dem Gegensatz zwischen Natur und städtischer Agglomeration. Diese Polarität macht den Wildnispark Zürich geradezu aus und ist seine wesentlichste Daseinsberechtigung. Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem vielschichtigen Phänomen 'Wildnis' ist deshalb das ureigene Interesse und stellt in Bezug auf den 'Naturwald' wie im Bezug auf die 'Wildtiere im Langenberg' eine reiches Forschungsfeld dar.
- **Die Bewertung der Dienstleistungen des Ökosystems** in der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Dimension bildet für den Wildnispark Zürich eine wichtige Grundlage, um die Nachhaltigkeit seines Wirkens zu belegen und darzustellen.

### **3. Forschungsschwerpunkte**

Aus der systematischen Analyse ergeben sich vier Forschungsschwerpunkte, welche das Thema 'Wildnis in der Agglomeration' aus den unterschiedlichen Blickwinkeln verschiedenster Fachgebiete betrachten. Alle vier sind im engeren oder weiteren Sinn Ökosystemleistungen

### **4. Organisation**

#### **4.1. Konkrete Aufgaben der Stiftung in der Forschung**

Die Stiftung betreibt ein GIS und damit eine zentrale Grundlage für die Forschung im Park.

#### **4.2 Gremien und Ihre Aufgaben**

##### **4.2.1 Operative Organisation**

Die operative Organisation betreibt das GIS und unterstützt die Forschenden vor Ort. Im Rahmen des Monitoring erhebt die Stiftung eine breite Palette von Daten, welche zu den wichtigen Entwicklungen eine kontinuierliche Grundlage darstellt. Zusammen mit der Forschungskommission erarbeitet die operative Organisation das Start-Up Programm und unterstützt die Kommission bei der Organisation der Finanzierung.

##### **4.2.2 Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat setzt die Forschungsschwerpunkte, wählt die Forschungskommission und führt mit ihr einen regelmässigen Austausch. Er beschliesst abschliessend über das Start-Up Programm.

##### **4.2.3 Forschungskommission**

Forschungskommission setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Forschungsrichtungen zusammen. Gleichzeitig vertreten sie die Forschungsinstitutionen, welche Partner des Wildnisparks sind.

Die Forschungskommission entwickelt zusammen mit der Geschäftsleitung und den Forschungspartnern die Forschungsschwerpunkte und ein entsprechendes Start-Up Programm. Sie berät den Stiftungsrat in Forschungsfragen.

Ausserdem pflegt sie den Austausch mit Forschungskommissionen von anderen Schweizer Parks und der Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz. Kontakte zu nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken und Projektpartnerschaften ermöglichen die Mitarbeit an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen. Die Forschungskommission setzt sich im Weiteren für die öffentliche Verbreitung von Forschungsergebnissen ein. Mit der wissenschaftliche Publikation von Forschungsre-

sultaten als Qualitätssicherung der Parkforschung und damit auch der Finanzierung weiterer Forschungsarbeiten.

## **5. Finanzielles**

Die Stiftung betreibt ein GIS und damit eine zentrale Grundlage für Forschung. Darüber hinaus kann der Stiftungsrat für einzelne Projekte eine Anschubfinanzierung sprechen. Dagegen ist es nicht Aufgabe der Stiftung, laufend Forschungsprojekte selber zu betreiben.

Sihlwald, 9. August 2010 WZ/HIK/CS